



1. Die Blät-ter hän-gen lo-cker an den Bäu-men in ih-rer al-ler-  
feins-ten Fest-tags - pracht, sie tra-gen rot und gold-ne Tanz-ge - wän-der,  
die hat der Herbst so wun-der-schön ge - macht.

2. Der Wind fährt lustig durch die dunklen Zweige,  
er sprüht vor Freude und er sprüht vor Charme,  
da fallen ihm die bunten Blätter alle  
entzückt und selig hin in seinen Arm.
3. Er wirbelt sie empor und lässt sie fallen,  
sie jubeln, lachen, und sie sind wie toll  
und wissen doch, dass ihre lange Reise  
schon bald ins nahe Sterben münden soll.
4. Die Blätter falln hinunter auf die Wege,  
auf Steine und auf Beete sachte hin,  
sie tanzen, wie sie niemals vorher tanzten,  
als wäre heut für sie ihr Neubeginn.
5. Der Wind saust rastlos durch die weiten Lande,  
er hat im Herbst so viel, so viel zu tun,  
erst wenn die Bäume ohne Blätter kahl sind,  
kann er verschnaufen, stille sein und ruhn.
6. Ach, dass der Herbst mich glücklich manchen konnte,  
viel mehr, als es der Sommer je vermag,  
das lerne ich im Älterwerden täglich,  
darüber staune ich an jedem Tag.
7. Wenn sich mein Leben seinem Ende nähert,  
wenn ich nun endlich alles machen darf,  
dann will auch ich noch einmal fröhlich tanzen,  
so wie die Blätter, die der Herbstwind traf.
8. Wir werden so viel leichter mit den Jahren,  
wenn unser Knospen, Blühen längst vorbei,  
und unser letzter Atemzug auf Erden  
soll laut und froh sein und ein Jubelschrei.

*(zum gesegneten Gebrauch geschrieben, Kopieren erlaubt, außer für kommerzielle Verwendung, Rechte bei den Autoren. Weitere Lieder können auf der Webseite [www.utelatendorf.de](http://www.utelatendorf.de) unter "Musik" gehört werden, ebenso auf der Webseite [www.christianhaehlke.de](http://www.christianhaehlke.de) unter "Traditionslieder". Dort kann man sich die Notenblätter auch runterladen.)*